

Onlineversion des Kolloquiums zur Studienarbeit:

„Internet-Suizid – Suizid vor der Webcam“ (2009)

Weitere Informationen, sowie die Studienarbeit, findet sich unter:

<http://www.herrmann-online.info/index.php/wissenschaftliche-arbeiten/internet-suizid>

Wichtiger Hinweis:

Alle Inhalte wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Aber für die hier dargebotenen Informationen wird kein Anspruch auf Vollständigkeit, Aktualität, Qualität und Richtigkeit erhoben. Es kann keine Verantwortung für Schäden übernommen werden, die durch das Vertrauen auf die Inhalte oder deren Gebrauch entstehen. Dies gilt speziell, aber nicht ausschließlich, für ältere Fach- und Studienarbeiten.

Die Arbeiten dürfen zu nichtkommerziellen Zwecken (z.B. nichtkommerzielle Ausarbeitungen) direkt oder indirekt zitiert werden. Die Quelle ist zu nennen. Zu anderer Nutzung ist im Vorfeld der Autor zu kontaktieren.

Alle Rechte vorbehalten

© COPYRIGHT 2005-2010

<http://www.herrmann-online.info>

Martin Herrmann, B. Sc.

Gesellschaftliche Aspekte der Informatik

Gruppe 11

Internet-Suizid

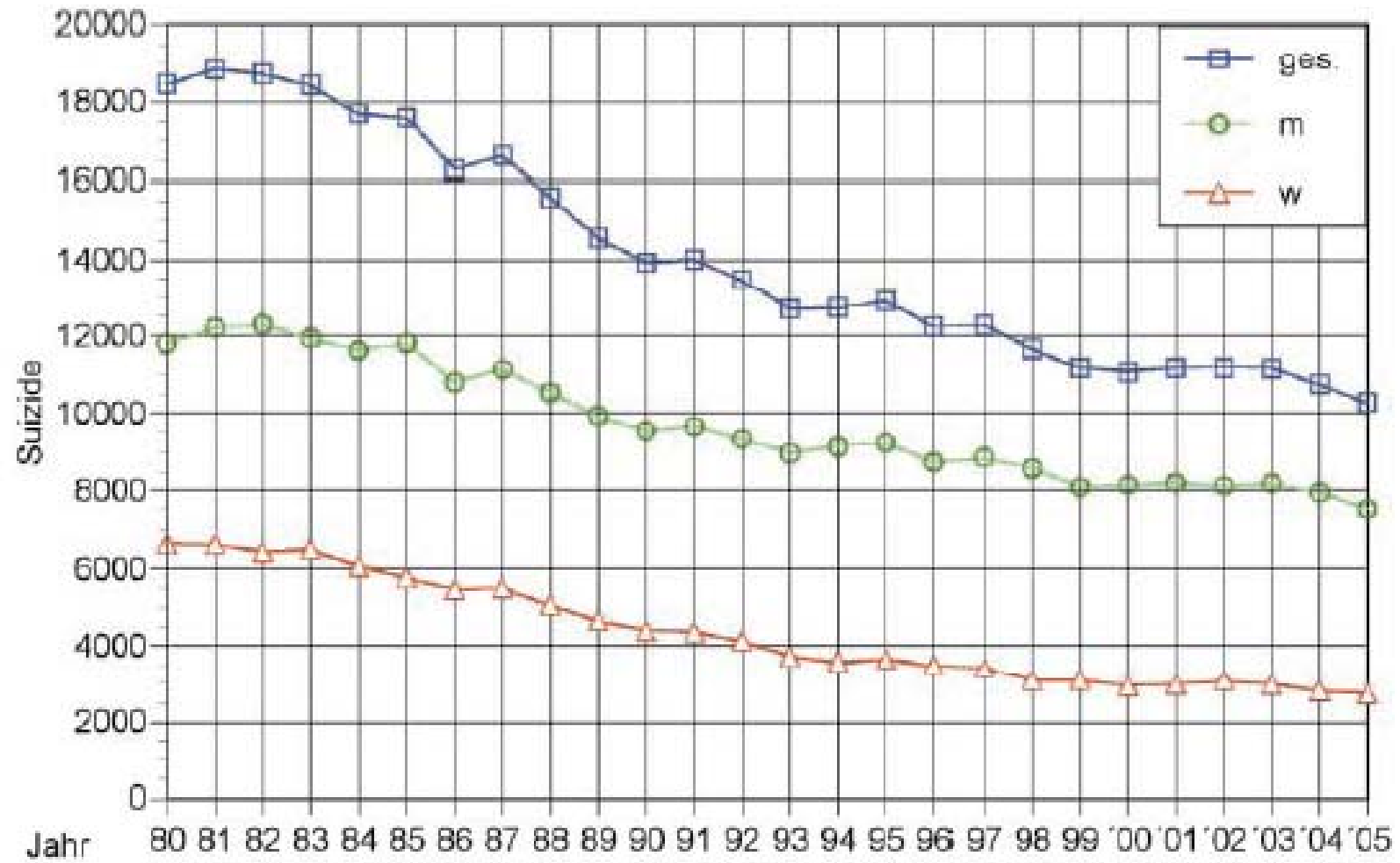
Inhalt

- Suizid
- Netzgemeinden
- Suizid vor der Webcam
- Resümee / Fazit

Suizid

- Daten und Fakten
 - bewusste Beendigung des eigenen Lebens
 - über 25 Selbstmorde am Tag in Deutschland
 - 10 mal mehr Versuche

Suizid



Suizid

- Gründe und Motive
 - 50% sind Depressive
 - 33% neurologische Störungen
 - Altersprobleme
 - 90% psychische Störung

Netzgemeinden

- Allgemeines
 - Personen die über das Internet verbunden sind
 - Weltweite Gemeinschaft
- Virtuelle Identität
 - Komplet andere Identität
 - Mobbing auch in der Netzgemeinde

Netzgemeinden

- Hilfe im Internet
 - Sowohl professionelle Hilfe mögliche
 - oft falsche Hilfe
 - Ander Behandlung als bei realen Gespräch

Suizid vor der Webcam

- Unterschied zum „normalen“ Selbstmord
 - wird in der Öffentlichkeit vor Publikum vollzogen
 - Tat wird ausführlicher geplant
 - Ankündigung der Tat im Forum
 - Erstellung eines Zugangs zu einem Streamingportal
 - wollen noch einmal Aufmerksamkeit auf sich ziehen

Suizid vor der Webcam

- Fälle

- Abraham B. (November 2008)

- 19jähriger Amerikaner
 - Ankündigung des Suizids in verschiedenen Webforen
 - Überdosis Schlaftabletten
 - Motiv: „verpfushtes Leben“

- Kevin Whitrick (Frühjahr 2007)

- 42jähriger Brite
 - Ankündigung des Suizids in einem Chatraum
 - 2 Wochen später während eines Video-Chat erhängt
 - Motiv: Depressionen nach schwerem Autounfall und Zerfall der familiären Verhältnisse

Suizid vor der Webcam

- Fälle

- junger polnischer Mann (Januar 2009)

- 27jähriger Mann aus Südpolen
 - Ankündigung der Tat während der Geburtstagsfeier
 - nach Geburtstagsfeier im Live Videochat erhängen
 - Motiv: ungeklärt, da kein Abschiedsbrief oder ähnliches

- Indischer Medizinstudent (Frühjahr 2008)

- 20 jähriger Mann, welcher in Südindien studierte
 - Ankündigung der Tat nachdem Freundin sich von ihm trennte
 - am Deckenventilator erhängen
 - Motiv: Trennung und Stress während Prüfungszeit

Suizid vor der Webcam

- Vergleich der dargelegten Fälle
 - 4 unterschiedliche Schicksale
 - 2 mal wurde Suizid im Chat / Forum angekündigt
 - Ankündigungen wurden nicht ernst genommen
 - abfällige Bemerkungen über Absicht im Chat / Forum
 - 2 mal Affekthandlung
 - zwischen Ankündigung und Tat lagen nur wenige Minuten
 - direktes Eingreifen der Zuschauer war nicht möglich bzw. kam zu spät

Suizid vor der Webcam

- Vergleich der dargelegten Fälle
 - Personen kommen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten
 - exhibitionistische Veranlagung in allen 4 Fällen vorhanden, wurde von Netzgemeinde nicht erwidert
 - Teilen von intimen (seelischen, charakterlichen und psychischen) Eigenschaften mit anderen Personen um Aufmerksamkeit zu erlangen
 - durch Suizid vor laufender Webcam wurde ein letztes Mal die Aufmerksamkeit, durch das Anfeuern zur Tat bzw. durch den Versuch von der Tat abzuhalten, erlangt

Suizid vor der Webcam

- Umgang im Netz
 - Richtlinien von Video- und Chatplattformen verbieten ungesetzliche, gefährliche und beeinflussende Videos oder Streams zu veröffentlichen
 - Inhalte können nur stichprobenartig vom Betreiber überprüft werden -> Mitarbeit der Nutzer ist gefragt
 - Diskussion in Selbstmordforen zu den Vorfällen um weitere Taten zu verhindern und aufzuklären

Resümee / Fazit

- Rückgang der Selbstmordrate seit 30 Jahren
- verschwindend geringer Anteil an Selbstmördern veröffentlichen ihren Suizid im Internet
- das Internet ist eine weitere Möglichkeit den Suizid öffentlich zu vollziehen, dies kann aber durch intensive Mitarbeit von Plattformbetreibern und -nutzern verhindert werden